

An das Staatsministerium  
Richard Wagnerstr. 15  
Frau Gisela Erler

70184 Stuttgart

Renningen, 2016-11-22

B 295 / B 464 Renningen

Sehr geehrte Frau Erler

bei ihrem Besuch in Renningen ließen Sie uns ihre Erfahrung zur Bürgerbeteiligung wissen.

Mit Ihrem Erfahrungsschatz wird es gelingen sich erfolgreich als Mediator zwischen RPS Ref .44 und den anliegenden Bürgern an der B 295 für aktive Bürgerbeteiligung einzusetzen.

### ***Wie sieht die Bürgerbeteiligung beim Projekt B 295/ B 464 Renningen bis jetzt aus?***

Am 20 März 2012 wurde eine **Bürgerinformation** im Bürgerhaus in Renningen abgehalten. Auf dieser Veranstaltung wurde vom RPS bekanntgegeben, dass die dargestellte Rampenlösung nach Warmbronn verkehrstechnisch nicht machbar ist. Der Knotenpunkt Leonberger Straße wurde kreuzungsfrei mit einer bis heute akzeptablen Unterführung der B 295 dargestellt. Beim Kreuzungspunkt B 295/ B464 wurden der Planfall 8 und Planfall 10 vorgeschlagen.

Zwischenzeitlich wurde die Entwurfsplanung der Straßen **ohne Bürgerbeteiligung** unter Anwendung der Standard Entwurfs -Klasse 1 für Bundesautobahnen und Bundesstraßen überarbeitet.

Beim Knotenpunkt Leonberger Straße werden die Standardelemente für Brems- bzw Beschleunigungsvorgänge von 110 km/h auf 30 km/h zur/ von der Ortseinfahrt eingesetzt..

Bei der Gestaltung der Verbindung von B 295/ B 464 kann aus Platzgründen und der vorhandenen Bahntrasse S 60 nicht auf die Standard Bausteine zurückgegriffen werden.

Es muss hier eine maßgeschneiderte Lösung zur Anwendung kommen.

Welche Planvariante zur Entwurfsplanung kommt ist zur Zeit uns nicht bekannt.

**Die Entscheidung der gewählten Variante zur Entwurfsplanung kann nicht ohne Bürgerbeteiligung, Workshop etc. stattfinden. Nur Einspruchsmöglichkeiten bei der Planfeststellung sind demokratische Spielereien.**

Ich versuche mit Foto, Fotomontagen und Skizze die Auswirkungen auf das Ortsbild von Renningen visuell darzustellen, damit Sie eine Vorstellung des Eingriffs der gravierenden Infrastrukturmaßnahme in das Landschaftsbild bekommen. Bei Infrastrukturprojekten mit verschiedenen Höhen sollte den Bürgern eine visuelle Studie dargeboten werden und keine Landkarten..

Bei der Planfeststellung 2001 des Abschnittes BAB Leo West- B 295 Renningen, haben Bürger auf einen autobahnähnlichen Ausbau hingewiesen. Die Entkräftung des Argumentes wurde mit dem Einbau von 7 LSA zur Verlangsamung des Verkehrs vom RPS beantwortet und nun ist es eine Entlastungsautobahn Leo West-BB.

Ist der weitere Ausbau der B 295 Renningen - BAB Leo West kreuzungsfrei im Vorplanungsstadium?

Sollten Zwischenfragen entstehen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Für weitere Verfahrenstipp zu einer baldigen Bürgerbeteiligung bin ich Ihnen dankbar.

Inzwischen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.aus Renningen



W.Schumm



.....für ein lebenswertes Renningen

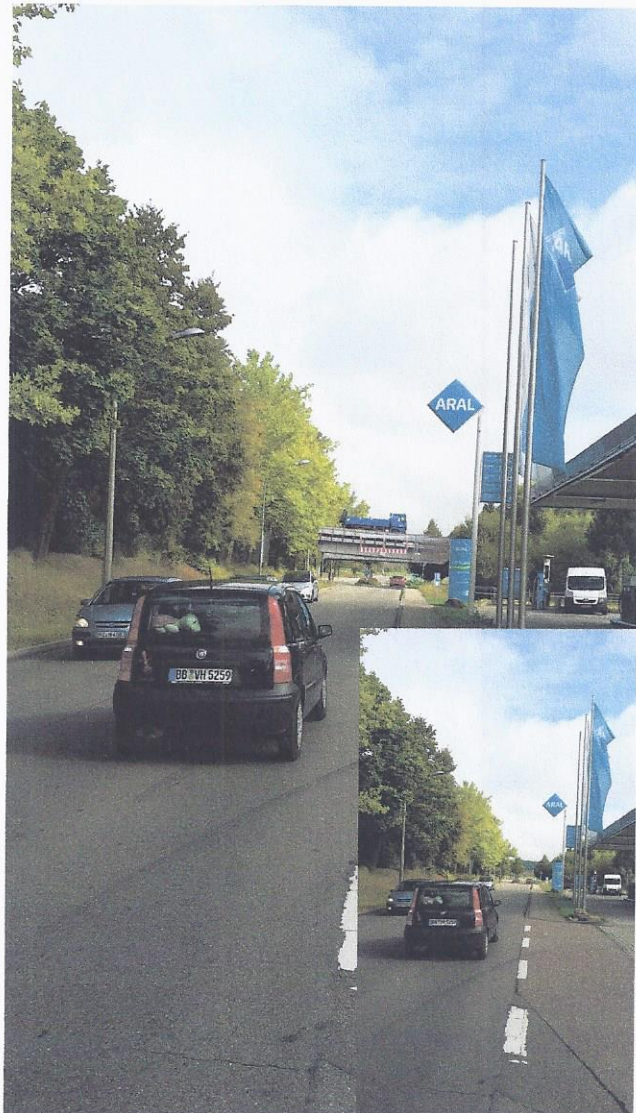
IG Burg-Hummelbaum- Kindelberg





.....für ein lebenswertes Renningen

IG Burg-Hummelbaum- Kindelberg



Ansteigende Ortsausfahrt

So könnte der Blick vom  
Ende der Lindenstraße  
sein



An das

Regierungspräsidium Stuttgart  
Ref. 44 Herr Jürgen Holzwarth  
Ruppmannstraße 21

70565 Stuttgart

Renningen, 2016 11 22

B 295 / B 464 Renningen

Sehr geehrter Herr Holzwarth

Ihre Homepage über das Tätigkeitfeldes Ihres Referates 44 ist sehr bürgerfreundlich und demokratische Bürgerinteressen berücksichtigend aufgebaut.

**Am 20.3.2012 wurde eine Bürgerinformation** im Bürgerhaus abgehalten, bei der das RPS zwei Varianten Plan 8 + Plan10 des Lückenschlusses vorstellte. Bei beiden Varianten wurde die Leonberger Straße unter der B 295 durchgeführt. Diese Lösung wird bis heute von den Bürgern akzeptiert.

***Warum wird diese Lösung nicht zur Entwurfsplanung freigegeben?***

***Warum wird die Brückenlösung über die B 295 zur Entwurfsplanung favorisiert?***

Diese flächenverbrauchende Lösung ist im IT einsehbar, wurde nie mit den Bürgern erörtert. Aus ihrer Mitteilung Az.: 44-39-B entnehmen wir

*„Weitere Varianten sind nicht absehbar. Eine detaillierte Planung in Lage und Höhe der Strecke und Knotenpunkte liegt im derzeitigen Planungsstand noch nicht vor.“*

Nachdem diese wesentliche Änderungen ohne Bürgerbeteiligung zur Entscheidung von RPS und Verkehrsministerium zur Entwurfsplanung in Kürze terminiert werden

***fordern wir sofort eine Bürgerbeteiligung über die ausgewählten Varianten mit Kostenvergleich vor der Entscheidung der gewählten Variante zur Entwurfsplanung.***

***Begründung:***



.....für ein lebenswertes Renningen

IG Burg-Hummelbaum-Kindelberg

*Die zur Auswahl stehende Variante von 2012 ist nicht vergleichbar mit der vorgeschlagenen Brückenlösung zur Entwurfsplanung.*

Wir sind nicht gegen eine große Gesamtlösung Lückenschluss, aber wir hegen den Verdacht, dass aus Kostengründen für die gesundheitlichen Belange der Anlieger einer preiswerten Lösung geopfert werden müssen.

Eine Kopie des Schreibens senden wir an Frau Staatsrätin Erler zur Mithilfe bei der Umsetzung von Worten in Taten zur bürgernahen Verwaltung..

Herr Verkehrsminister Herrmann erhält eine Kopie, um die im Koalitionsvertrag versprochene Bürgernähe und gesundheitliche Fürsorge zu berücksichtigen.

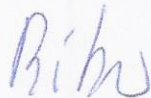
Die Landtagsabgeordnete der Region werden benachrichtigt

Auf ihre umgehende Antwort sehen wir mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen aus Renningen



W.Schumm



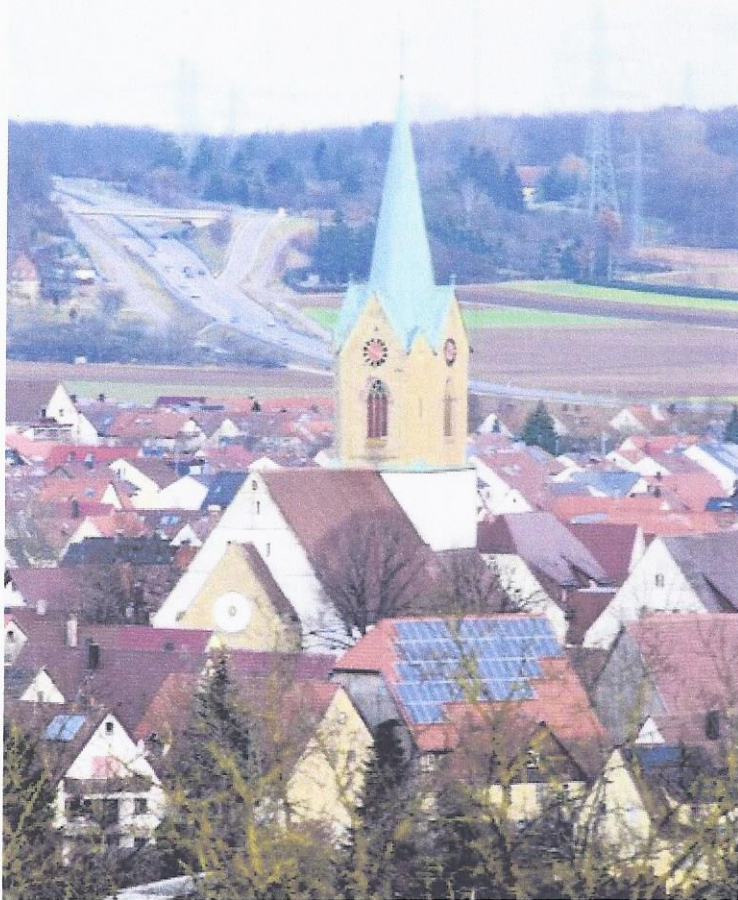
G.Bitzer



G.Kaes

.....für ein lebenswertes Renningen

## IG Burg-Hummelbaum- Kindelberg



Direkte Verbindung nach  
Berlin – Hamburg – Frankfurt  
Düsseldorf - München – Basel  
auf der Entlastungsautobahn.

Ohne Lärm-und Emmisions-  
schutz für die Anlieger?

Diese Idee könnte schon im Bau  
sein, vielleicht schon fertig

### zum Lückenschluss B295 / B464

am 20. März 2012, 19:00 Uhr  
im Bürgerhaus (Jahnstraße 20)



Grafiken unter [www.Renningen.de](http://www.Renningen.de)

Die Planungen zum Lückenschluss der B295 / B464 haben große Auswirkungen auf den innerstädtischen Verkehr. Besonders sind neben der Leonberger Straße und der Rutesheimer Straße auch die Gebiete des Kindelbergs und des südlichen Pfarrtors betroffen.

In der Bürgerversammlung werden die Planungsvarianten und die Konsequenzen für die innerstädtischen Wohn- und Geschäftsstraßen von den Vertretern des Regierungspräsidiums Stuttgart und des Landratsamtes Böblingen aufgezählt und mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert.

Herzliche Einladung

Wolfgang Faßb  
Bürgermeister



## Unsere Aufgaben im Überblick

### Wir planen für Sie!

- Wir führen die Entwurfs- und Genehmigungsplanungen von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen durch. Auch bei der Aufstellung des Dringlichkeitskataloges im Rahmen des Bedarfsplanes für Bundesfernstraßen und des Generalverkehrsplans wirkt unser Referat mit.
- Wir planen teilweise selbst, vergeben aber auch wesentliche Planungen und Untersuchungen an private Büros, die dann durch die verschiedenen Fachleute im Referat (Bau- und Vermessungsingenieure sowie Landschaftsplaner) betreut, geprüft und koordiniert werden.

### Informieren und beteiligen

- Da neue Straßen von Teilen der Bevölkerung gewünscht, von anderen jedoch kritisch bewertet werden, ist eine sachliche Öffentlichkeitsarbeit und frühzeitige Bürgerbeteiligung unerlässlich. Dazu organisieren wir Informationsveranstaltungen und bieten Beteiligungsformen wie z. B. Bürgerforen oder Workshops, damit die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig über Planungsabsichte unterrichtet und in die Lösungsfindung eingebunden werden.
- Die Berücksichtigung der Belange des Natur- und Umweltschutzes ist ein wesentlicher Aspekt der Straßenplanung. Für größere und konfliktträchtige Straßenplanungen bilden wir im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung einen Arbeitskreis, dem neben Vertretern der Straßenbauverwaltung, den beauftragten Fachgutachtern, die Träger öffentlicher Belange (TÖB), die Naturschutzverbände und der betroffenen Gemeinden angehören. Ziel ist, zu einer gemeinsamen Trassenempfehlung zu gelangen, die dann zur abschließenden Linienfestlegung führt.

### Vorbereitung der Planfeststellung

- Um das Baurecht für eine Straße zu erhalten, wird in der Regel auf Antrag der Straßenbauverwaltung ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Im Rahmen des Verfahrens werden alle Planungsunterlagen mit allen Gutachten und einem Verzeichnis der betroffenen Eigentümer öffentlich ausgelegt. Zu den hierzu eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen arbeiten wir Stellungnahmen aus, die das für das Verfahren zuständige Rechtsreferat 24 zur Abwägung benötigt. Das Verfahren endet mit dem Erlass eines Planfeststellungsbeschlusses, gegen den Rechtsmittel vor dem Verwaltungsgericht eingelegt werden können. Erst nach der Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses darf die Straße gebaut werden.



## MOBILITÄT DER ZUKUNFT – NACHHALTIG UND MODERN

### LÄRMSCHUTZ AKTIV

Viele Menschen leiden unter Lärm, auch in Baden-Württemberg. Deshalb hat Lärmschutz für uns weiterhin einen hohen Stellenwert. Wir wollen die Belastungen durch Straßenverkehrs-, Schienen- und Fluglärm verringern, das Entstehen neuer Lärmprobleme vermeiden und die Möglichkeiten lärmarmer Produkte und guter Planungen nutzen.

Wir unterstützen die Kommunen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Lärmaktionsplänen, schaffen hierbei die rechtlichen Spielräume im Sinne der Lärmbetroffenen aus und setzen uns für rechtliche Verbesserungen auf Bundes- und EU-Ebene ein. Wir wollen dabei den Schutz Lärmbetroffener stärken und bei einer Mehrfachbelastung durch Straßen- und Schienenlärm die Gesamtlärmbelastung angehen. Wir werden auf Bundesebene auf eine verkehrsträgerübergreifende Lärmschutzbetrachtung hinwirken.

An Bundes- und Landesstraßen wollen wir ein Lärmsanierungsprogramm umsetzen und stärken die Lärmvorsorge. Wir unterstützen die Kommunen bei der Lärmsanierung an ihren Straßen.

Die Geschäftsstelle Lärmschutz des Landes koordiniert die vielfältigen Aktivitäten im Lärmschutz, setzt Impulse und dient als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger.

## MOBILITÄT DER ZUKUNFT – NACHHALTIG UND MODERN

### LUFT REIN HALTEN

Die Luftreinhaltung ist insbesondere in hochbelasteten Städten und Gemeinden von großer Bedeutung. Luftschadstoffe wie Feinstaub und Stickoxide können zu erheblichen Gesundheitsproblemen führen. Anhaltende Überschreitungen der europäischen Grenzwerte haben EU-Vertragsverletzungsverfahren zur Folge.

Wir wollen diese Herausforderung systematisch angehen, um die Grenzwerte schnellstmöglich einzuhalten. Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und jeder Einzelne stehen in der Pflicht, einen Beitrag für saubere Luft zu leisten. Wir werden dazu zusammen mit den betroffenen Kommunen zielführende Konzepte zur Luftreinhaltung entwickeln und realisieren. Als wichtigen Baustein sehen wir die voranschreitende Entwicklung und Markteinführung emissionsarmer Fahrzeuge durch die Automobilindustrie. Dazu werden wir auf Bundesebene die Planungen zur Einführung einer blauen Plakette für besonders schadstoffarme Fahrzeuge konstruktiv begleiten. Hierbei werden wir insbesondere die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen im Blick behalten und auf angemessene Übergangsfristen hinwirken.

Ohne eine verstärkte Förderung und Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel wird ein dauerhafter Erfolg jedoch nicht möglich sein. Wir wollen deshalb gemeinsam mit den Kommunen und Verkehrsverbünden attraktive Angebote im ÖPNV und günstige Tarife an Tagen mit hoher Luftschadstoffbelastung entwickeln und unterstützen